



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit, 11055 Berlin

Frau
Dr. Kirsten Tackmann MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Postaustausch

Rita Schwarzelühr-Sutter
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2030

FAX +49 3018 305-2039

buero.schwarzeluehr@bmu.bund.de

www.bmu.de

Berlin, 1. Juli 2021

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Schriftliche Frage mit der Arbeitsnummer 6/334 vom 22. Juni 2021
(Eingang im Bundeskanzleramt am 24. Juni 2021) beantworte ich wie folgt:

Frage 06/334

Wie wurde der Zielwert des Sektors LULUCF in §3a im Entwurf zur Änderung des Bundesklimaschutzgesetzes von mindestens -25 Mio. t CO₂-Äq bis zum Jahr 2030 hergeleitet; wenn im Klimaschutzprogramm 2030 der Bundesregierung davon ausgegangen wird, dass der LULUCF-Sektor im Jahr 2020 voraussichtlich zu einer Quelle von Treibhausgasen in Höhe von 29,6 Mio. t CO₂-Äq wird, und welche Schlussfolgerungen zieht die Bundesregierung hinsichtlich der Umsetzung des Ziels?

Antwort

Der Sektor Landnutzung, Landnutzungsänderung und Forstwirtschaft (LULUCF) hat durch Emissionen von Treibhausgasen und Bindung von Kohlendioxid Einfluss auf den Klimawandel.



Seite 2

Es ist daher wichtig, dass wir die Ökosysteme sowie ihre Funktion als Kohlenstoffspeicher und -senke schützen und stärken und zugleich die Treibhausgasemissionen aus der Landnutzung reduzieren. Auch zur Erhaltung der Biodiversität und zur Anpassung an den Klimawandel leisten wir so wertvolle Beiträge. Die Novelle des Bundes-Klimaschutzgesetzes (KSG) schreibt daher in § 3a erstmals Ziele für den LULUCF Sektor fest. Die Netto-Kohlenstoffsенке soll dabei schrittweise bis zum Jahr 2030 auf mindestens minus 25 Mio. t CO₂-Äq., bis zum Jahr 2040 auf mindestens minus 35 Mio. t CO₂-Äq. und bis zum Jahr 2045 auf mindestens minus 40 Mio. t CO₂-Äq verbessert werden (vgl. § 3a Absatz 1 Satz 2 KSG). Die Netto-Senke des LULUCF Sektors wird auch benötigt, um im Jahr 2045 das Ziel der THG-Neutralität erreichen zu können.

Laut nationalem Emissionsinventar des Jahres 2021 beträgt die Netto-Senke des LULUCF Sektors im Jahr 2020 -16,5 Mio. t CO₂-Äq. Die größte Senke des Sektors ist der Wald, welcher derzeit ca. 60 Mio. t CO₂-Äq pro Jahr bindet, allerdings aufgrund von klimabedingten Schäden und Holzeinschlag voraussichtlich Teile seiner Senkenleistung einbüßt. Die größte Quelle des Sektors sind die entwässerten und zumeist landwirtschaftlich genutzten Moorböden, welche Emissionen von über 50 Mio. t CO₂-Äq jährlich verursachen. Als Maßnahmen zur Erreichung der im KSG vorgesehenen Ziele kommen bis zum Jahr 2030 insbesondere eine Stabilisierung der Waldsenke sowie Wiedervernässungen von Moorböden in Betracht. Darüber hinaus soll auch der Humusaufbau in Ackerböden, der Erhalt von Dauergrünland und eine verstärkte Nutzung von Holz in langlebigen Holzprodukten zur Verbesserung der Emissionsbilanz des Sektors beitragen.



Seite 3

Die von Ihnen zitierten Werte für die Emissionsbilanz des LULUCF-Sektors für das Jahr 2020 (29,6 Mio. t CO₂-Ä) aus dem Klimaschutzprogramm 2030 basieren auf Projektionen, welche im Rahmen der Erstellung des Projektionsberichts 2019 der Bundesregierung abgeleitet wurden. Dabei weicht die im Projektionsbericht modellierte Entwicklung der Waldsenke von den aktuell für die Klimaberichterstattung ermittelten Daten ab. Die derzeitigen Schäden im Wald nach der Trockenheit der letzten Jahre sind im Projektionsbericht nicht und im nationalen Emissionsinventar über die aktuellen Holzeinschlagstatistiken unvollständig berücksichtigt. Eine vollständige Erfassung der Schäden und Verifizierung der Daten kann erst nach der nächsten Bundeswaldinventur erfolgen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Schwarm-Suth